

## Schädlinge im Raps

26. August 2025

Im Rahmen des Projektes **SENTINELLE** (dankenswerterweise finanziert durch das Landwirtschaftsministerium) wird die Schädlingssituation im Luxemburger Winterraps seit 2009 überwacht. Wie bereits in den vergangenen Jahren wird auch in diesem Herbst der Zuflug der Schädlinge in die Rapsbestände mit Hilfe von Gelbschalen an klimatisch unterschiedlichen Standorten (Minette, Mosel, Gutland und Ösling) erfasst. Die Fangergebnisse werden zweimal pro Woche veröffentlicht, um den Landwirten eine Handreichung für schlagspezifische Kontrollen zu geben. Im Gegensatz zu den Vorjahren hat sich die Saat an der Mosel und im Gutland zum Monatsende im August verschoben. Offenbar gilt der französische Leitsatz nicht mehr, dass an der Mosel zum 15. August gedrillt sein muss. Gut so, denn Ackerbau nach Kalender war schon immer unsinnig! Gedrillt wird, wenn Wetterbedingungen, Bodenfeuchte und Saatbett stimmen. Und momentan sieht es nach Regen für die kommenden Tage aus (wieviel und wie lokal das sein wird, ist mir auch noch nicht klar). Jedenfalls dürften rund 60% der Rapschläge landesweit gedrillt sein... wenn nicht mehr. Durch Aufstellen von Gelbschalen kann der aktuelle Zuflug der Rapschädlinge erfasst werden. Die Schalen stehen seit Wochenanfang. Mit den ersten Rapserrdflohen ist ab dem 1. September zu rechnen. Bedingt durch das etwas verregnete Frühjahr und den teilweise weit bis in den Mai hineinreichenden kalten Nachttemperaturen dürfte der Zuflug des Rapserrdflohs nicht all zu schlimm werden. Der Rapserrdfloh macht eine Sommerruhe (der hat es gut!) und versteckt sich in Feldrainen und Hecken, bevor er dann ab Anfang September in die jungen Schläge einwandert. Die Schädwirkung geht sowohl vom Blattfraß der Käfer als auch – ab Oktober – vom Minierfraß der Larven in den Rapspflanzen aus. Eine Insektizidbeize schützt etwa bis zum 4-Blatt-Stadium, und dann wird auch nur der Starkbefall vermieden.



*Statt Blumen! Raps mit drei Keimblättern bringt Glück! Viel Erfolg im Rapsjahr 2025/26!*

Insektizidapplikationen gegen den Rapserrdfloh sind möglich, wenn der Bekämpfungsrichtwert überschritten ist. Der Bekämpfungsrichtwert ist für den Rapserrdfloh erreicht, wenn: 50 Käfer pro Gelbschale innerhalb von 10 Tagen gefangen werden ODER 10% der Rapspflanze durch den Fraß des Rapserrdflohs vernichtet sind. Für eine Befallsabschätzung sollte man dabei den ganzen Schlag berücksichtigen. **Achtung: Wie in 2024 wird auch der Herbst 2025 ein starkes Schneckenauftreten haben!** Gefahr droht vorrangig vom Feldrand. Teilweise wurde nach der Saat gleich Schneckenkorn gestreut. Mal sehen, was davon nach dem Regen noch übrig sein wird. Unbedingt die Rapschläge alle 1-2 Tage kontrollieren und dann schnell handeln!

**Das Pflanzenschutzteam des LIST wünscht allen Landwirtinnen und Landwirten einen guten Start ins Rapsjahr 2025/26!!!**

### Kurzfassung:

- Der Raps ist an den meisten Standorten gedrillt,
- Bedingungen für Saataufgang waren ok,
- Erfassung der Rapschädlinge in den Schlägen hat begonnen.
- Bisher kein Schädlingsdruck durch Rapserrdfloh.
- **Auf Schnecken achten!!!!**

### KONTAKT: Dr. Michael Eickermann

Luxembourg Institute of Science & Technology (LIST)  
Department of Environmental Research & Innovation (ERIN)  
41, rue du Brill | L-4422 Belvaux | LUXEMBOURG  
michael.eickermann@list.lu; 0049 173 377 58 18

Das Projekt „SENTINELLE“ wird finanziert durch das Ministère de l'Agriculture, de l'Alimentation et de la Viticulture.